Österreich Computercamp 2023 - BBI Wien

Listige Laptops

Freizeit-Freuden

Technik -Tao

Impressum

Name: Verein OCC - Österreich Computer Camp für sehbehinderte und blinde Kinder
Adresse: Verein OCC c/o BBI Wien Wittelbachstrasse 5, 1020 Wien
Bilder: privat erstellt, fotografiert oder Eigentum des OCC; Vienna Time Travel Tours
Redaktion: Andrea Petz, IIS JKU Linz

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2
Inhaltsverzeichnis 3
Editorial 5
KI? AI? 8
Aus der Gerüchteküche
- Sonntag, 20.8.2023 8
- Montag, 21.8.2023 10
- Dienstag, 22.8.2023 14
- Mittwoch, 23.8.2023 18
- Donnerstag, 24.8.2023 26

Aus der (echten) Küche 9
Berichte aus den PC Gruppen Teil 1 11
- Gruppe S1 11
- Gruppe B1 11

Berichte aus den PC Gruppen Teil 2 15
- Gruppe B2 15
- Gruppe B3 Spezial 17

Der Ausflug in Bildern! 19
Berichte aus den PC Gruppen Teil 3 21
- Gruppe B3 21

Der 3D- und Raspberry-Pi Workshop 23
Bericht der Freizeitbetreuer:innen am OCC 2023 24
Des Monsters Lösung 27

HERZLICH WILLKOMMEN...
nach 4 langen Jahren!

Walter Rainwald

Editorial

Es war Anfang des Jahres 1999 als wir beschlossen, ein Computercamp für blinde und sehbehinderte Kinder in Österreich zu machen. Das ICC (International Computer Camp) hatte einen erfolgreichen Start hinter sich und war auf dem Weg zur Blüte.

Für die Gruppe der 16 bis 20-jährigen Teilnehmer waren sowohl Inhalt als auch Kommunikation (Campsprache war Englisch) in Ordnung. Für die jüngeren Teilnehmer war die englische Sprache ein großes Problem: sowohl Wortschatz als auch Gewandtheit in der fremden Sprache fehlten. So sahen wir die Notwendigkeit zu handeln. Mit Zuversicht, Mut und Verstand begannen wir zu organisieren. Wir brauchten Computerlehrer, Freizeitbetreuer, Techniker, Unterrichtsräume, Wohnmöglichkeiten und Geld. Das war es eigentlich… Und es gelang. Im Sommer haben wir dann im Odilien-Institut das erste „Österreich Computer Camp für blinde und sehbehinderte Kinder“ abgehalten. 21 Kinder wurden eine Woche lang von 15 erwachsenen Personen (Lehrer, Freizeitbetreuer, Techniker, Hauspersonal) vorbildlichst und erfolgreich betreut. Es war spannend und – sehr gut. Die Weiterführung der Idee war aufgelegt. Und so war es dann auch.

Seit 1999 haben wir dann jedes Jahr im Sommer ein OCC veranstaltet – Ausnahmen waren die „Corona-Jahre“. Wir machten (zum Teil mehrmals) Station in Graz, Linz, Wien, Klagenfurt, Maria Seesal, Stubenberg, Sarleinsbach und St. Oswald.

Die Beweggründe für das OCC waren hauptsächlich die schulischen Positionen von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit. Die Computer haben schon den Einzug in die Klassenzimmer geschafft, wurden von vielen Lehrern aber noch argwöhnisch betrachtet. Der Computer hat schon den blinden oder sehbehinderten Kids den Zugang zu vielen Medien (Schulbücher, Freie-Texte, Audios, Videos, Zeitschriften, Bücher, …) gebracht, die Bedienung der Zusatzgeräte wie Braillezeile, oder die Bedienung der Brückensoftware, oder Vergrösserungssoftware hat in den Schulen schlicht und einfach keine Zeit gefunden. Auch das notwendige Know-How fehlte damals den Lehrern. Es war alles recht schön, doch die Wirklichkeit war dann doch komplizierter. Und jetzt müsste man sich eigentlich fragen, warum das so war. Was musste man anstellen, dass blinde oder sehbehinderte Kids im Klassenverband gleichberechtigte Partner sind. Wie werden sie vom Nachzügler zum Vorreiter? Was müssen diese Kinder besser können um „vorne dabeisen zu können“. Wir haben viele Ideen und Theorien besprochen und erwogen, neu überlegt, verworfen und neu arrangiert. Wir überlegten immer und immer wieder, was zu tun sei, damit behinderte Kinder im „Normal-Schulbereich“ (die Definition von „normal“ halte ich zurück) besser dabeisein können. Diese Kids mussten ihre Computer-Ausstattung optimal bedienen können. Nur so konnten sie sich dann den unterrichtlichen Aufgaben adäquat widmen. Und diese Lernzeit hatten und haben wir mit den entsprechenden Lehrern am OCC.

Eine große Herausforderung war auch die rasante Entwicklung von Hard- und Software. Innerhalb kurzer Zeitabstände gab es immer wieder Änderungen in der Systemsoftware

– ein US-Konzern wollte uns immer wieder vermitteln, dass neue „Fenster“ einen bequemeren Blick auf die Welt ermöglichen; dadurch hinkten dann aber die für blinde und sehbehinderte Schüler so wichtigen Screenreader und Ergänzungsprogramme immer wieder hinterher. Aber unsere PC-Lehrer konnten auch dieses Problem (großteils) in den Griff kriegen. Wir haben miterlebt, wie Disketten kamen und gingen, wie CDs – beschreibbar oder unbeschreiblich – kamen und gingen, es war das Zeitalter der DVDs – und dann kam der USB-Stick. Und jetzt kam der Bereich der KI. Immer neue Herausforderungen. So war es auch immer wichtig, das richtige Maß an Herkunft und Zukunft zu realisieren um die bestmögliche Version der Wahrheit darzustellen. Die Fragen in der Grundstruktur waren dann ständig auch: Brauche ich das? Und: Was ist dadurch besser?
Wir haben eine zuerst vorsichtige bis zuletzt fast ungestüme Entwicklung in der Computer-Technologie miterlebt, bis uns dann tatsächlich das Internet „auf den Kopf“ gefallen ist (gemeint waren überkopf angebrachte Netzwerkkabel). Wir haben mit dem Aufbau unserer Infrastruktur auch einmal einen ganzen Ortsteil stromlos gemacht.
Natürlich waren am OCC auch Handies, Alexa, Drohnen und 3D-Druck genauso vertreten wie Singen, Spielen und Steckerlbrot. Im Freizeitbereich haben die Kinder auch immer wieder Filme angeschaut und die damals noch nicht sonderlich weit verbreitete „Audio-Deskription“ war am OCC natürlich vorhanden und verbreitete große Freude. „Vom Winde verweht“ allerdings erlebten wir nicht als Film sondern als „Live-Version“. Eine Drohne hat sich auf windige Abwege begeben. Eine sofort eingeleitete Suchaktion brachte keinen Erfolg. Erst am Abend dieses Tages fragte uns eine neben unserem Quartier wohnende Frau, ob uns ein „Flugzeug“ – der Begriff „Drohne“ war zur damaligen Zeit noch fast ausschließlich den männlichen Bienen vorbehalten – fehle… So konnte das neumodische Fluggerät auf irdischem Wege die Rückkehr antreten und sowohl Drohne als auch sein Herrl freuten sich bei der Wiederbegegnung überschwänglich.
Auch gab es am OCC immer viele Aktivitäten, die erst nach Sonnenuntergang gestartet wurden. Waren es gegenseitige Information bezüglich des Umganges mit geänderter Software, oder waren es Planungsgespräche. Einmal wurden auch die Ernteergebnisse der letztjährigen Reben der Südsteiermark besprochen und bewertet. Es wurde aber immer intensiv, ehrlich und grundsätzlich diskutiert. Bei den Referenten und Freizeitbetreuern war nach mancher Nacht das persönliche Gefühl noch grauer als der aufgehende Morgen.
Einmal hatten wir auch „Besuch“ von der Feuerwehr. In einem Betreuerzimmer wurde Alarm ausgelöst und die Florianis kamen sofort um zu helfen… Gottseidank war aber nix passiert und mit zwei Kisten eines Getränks, das in einer Hopfenveredelungsmanufaktur im Süden von Graz hergestellt wird, waren alle wieder glücklich und zufrieden.
Ein anderes, rätselhaftes Vorkommnis war das Verschwinden eines Schweinsbratens aus einer „nicht wirklich richtig“ verschlossen Gasthausküche. Hier haben sicher helfende Hände gewirkt.
Manche Kids sind naturbedingt sehr auf „Audio“ ausgerichtet und machen dies auch zum Hobby. Viele arbeiten und experimentieren mit Sound-Software und elektronischen

Klängen. Ganz auf Natur setzt auch ein junger Mann, dessen Begeisterung es ist, Waschmaschinen am Motorengeräusch zu erkennen. Ein anderes Mal hat einer „Süßes“ versprechenden Stimme der junge Knabe die Nacht geopfert…
Ein wenig Statistik zum OCC: wir hatten in 25 Jahren 22 Camps. Insgesamt haben 507 Kinder unsere Kurse besucht. Davon waren 251 Kinder blind und 256 Kinder waren sehbehindert. Anders sortiert waren 301 Knaben und 206 Mädchen unsere Schüler. Aus dem ASO-Bereich kamen 45 Schüler, aus der Volksschule 179, MS-Schüler waren 232 und aus der AHS kamen 52 Schüler. Die meisten Teilnehmer:innen kamen aus Wien, gefolgt von Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich. Diese 507 Schüler:innen wurden von 408 Mitarbeitern in den Bereichen PC-Workshops, Technik und Freizeit betreut. Nicht enthalten sind weitere ungefähr 200 „Hausmitarbeiter“ die am OCC gekocht, geputzt und aufgeräumt haben. So kann man sagen, wenn das Team stimmt, stimmt auch die Qualität und die Erfolgsgeschichte des OCC konnte sich in viele Richtungen entwickeln.
Jetzt bedanke ich mich ganz herzlich für das „OCC 2023“ im BBI in Wien bei allen Damen und Herren in Küche und Haus für das freundliche Mitwirken, bei allen Damen, die unsere Kids im Freizeitbereich so wertschätzend und sorgsam betreuten, und bei allen Damen und Herren, die im Computer-Workshop-Bereich die Kids in so spannende Lerngalaxien führten.
Was wäre an Gutem nicht in dieser Welt, wenn es das OCC nicht gäbe? Allerdings müssen auch wir als OCC-Team zur Kenntnis nehmen, dass wir nicht alles machen können, was wir machen wollen. Wie dieses grandiose Projekt namens „Österreichisches Computer Camp für blinde und sehbehinderte Kinder“ weitergeführt, oder in geänderter Form veranstaltet wird, werden wir ihnen in den nächsten Monaten mitteilen.

Geneigte Leser, liebe OCC-Gemeinde, sie waren treue Freunde, wertvolle Begleiter, verlässliche Unterstützer und freundliche Mutmacher. Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich nun von ihnen. Nach meiner „Schul-Pension“ gehe ich jetzt auch in die „OCC-Pension“. Das OCC war für mich persönlich Auftrag, Freude und Geschenk.

Es war was es war – sagt die Begeisterung.

Auf Wiedersehen!
Walter Rainwald
Obmann OCC

KI Midjourney: „Walter Rainwald am Lagerfeuer im Stil von Rembrandt“

Aus der Gerüchteküche

Sonntag, 20.8.2023

Ankunft - Es tut sich was im BBI!

Liebes OCC Tagebuch!
Es ist Ende August, keine Wolke am Himmel und das BBI träumt still und verlassen vom neuen Schuljahr.
Das ganze BBI? Nein! Es regt sich etwas! Das OCC hat sich angesagt!
13 besonders unerschrockene Kids kommen trotz Ferien aus ganz Österreich ins BBI nach Wien. Das Haus, noch voll in Ferienruhe und dementsprechend still und verlassen, wartet bereits mit gelüfteten Zimmern, gespülten Leitungen, frisch bezogenen Betten und einer Jause im Garten auf die Camper:innen und ihre Eltern, Omas und Geschwister.
Sofort ändert sich die Stimmung im bis dahin viel zu stillen Haus:
Das Lachen, Rufen, Klackern von Blindenstöcken, die Worte hilfreicher Betreuer:innen und sich verabschiedender Eltern erfüllen die Gänge.
Bald kommen noch surrende Computer, quäkende Sprachausgaben und klackernde Tastaturen dazu und das OCC 2023 kann beginnen!
Damit auch wirklich ALLE Bescheid wissen, was am OCC die ganze Woche so los war, werde ich für jeden Tag mein Journal befüllen und euch die WIRKLICHEN und ECHTEN Geheimnisse erzählen!

Liebe Grüße und schlaft gut,
Dein OCC-Fan

KI? AI?

Künstliche Intelligenz? Schummeln bei Aufgaben mit Chat GPT? Computer als Künstler?

Die Medien sind voll von Berichten über Künstliche Intelligenzen, die das Internet und die Klassenzimmer unsicher machen. Von Chat GPT, einem natürlichen Sprachmodell, das nicht nur übersetzt, sondern auch ansprechende Texte zu (fast) allen Themen verfassen kann bis zu Dall-e oder Midjourney erregen diese Angebote im Web die Aufmerksamkeit der Menschen.
Und darum wurden einige Bilder mit der Hilfe von Midjourney verändert oder gleich ganz erstellt. Ihr erkennt das in der Bildbeschreibung (Kennzeichnung „KI Midjourney“).
Und unsere Freizeitlady Melitta hat natürlich NICHT in einem solchen Luxus Zimmer wie am Titelblatt gewohnt :)

Aus der (echten) Küche

Weil man nicht nur von (Computer-) Chips und Freundschaft leben kann kommt hier der wunderbare Menüplan der OCC Woche 2023.
Wir wurden die ganze Woche vom Küchenteam des BBI liebevoll umsorgt und bekocht.
Und obendrein haben Sie uns auch geholfen, ein paar „Wilde Kreaturen“, von denen ihr am Titelblatt schon gelesen habt, einzufangen.

Sonntag, 20.8.2023, Anreise, Abend
Eiaufstrich mit Gebäck und Gemüse

Montag, 21.8.2023, Mittag
F: Klare Suppe (Teigwaren), Hühnernuggets m. Wedges, Ziitronengugelhupf
V: Klare Suppe (Teigwaren), Gemüseschnitzel m. Kräuterrahm, Zitronengugelhupf

Dienstag, 22.8.2023, Mittag
F: Gebundene Fisolensuppe, Fischpaella, Vanillepudding
V: Gebundene Fisolensuppe, Gemüsepaella, Vanillepudding

Mittwoch, 23.8.2023, Mittag
Klare Suppe mit Profiteroles, Champignonsauce mit Semmelrolle, Fruchtjoghurt

Donnerstag, 24.8.2023, Mittag
F: Tomatensuppe (Croutons), Rindsgeschnetzeltes mit Teigwaren, Nutellatascherl
V: Tomatensuppe (Croutons), Tofugeschnetzeltes mit Teigwaren, Nutellatascherl

Freitag, Abreise, Mittag
Klare Suppe mit Eierstich, Bohnengulasch mit Baguette, Eis

KI Midjourney und Foto des BBI-OCC Küchenteams, das im Dschungel eines der Monster gestellt hat, die sich zum Chips-Knabbern am OCC eingeschlichen haben!

Aus der Gerüchteküche - Montag

21.8.2023

Schlaft gut - VON WEGEN!

Liebes OCC Tagebuch!

Der Renner: „Einschlaf-Workshop“!
Zu Ehren der Camper:innen und des Teams am OCC zeigt sich der Sommer von seiner heissesten Seite.
Manche gehen nurmehr mit Ventilator aus dem Zimmer, andere ziehen sich Kühljacken an und viele schwören, dass es mindestens 45.000 Grad hat - in der Nacht, bei offenen Fenstern und einem angenehmen Lüfterl. Bei Tag sind es 90.000 Grad. Kein Wunder, dass an Schlafen in der ersten Nacht nicht zu denken ist.
Ob das wirklich nur an der Hitze liegt? Oder vielleicht auch an der Aufregung, nicht zu Hause zu sein oder alte Freund:innen wiedergesehen und neue getroffen zu haben?
Dass es dann im Workshop zu äusserst erfolgreichen Einschlaf-Experimenten kommt, liegt auf der Hand. Wir bleiben am Ball und forschen weiter. Es scheint als läge es nicht nur an den Tropennächten, dass man im Workshop nicht arbeitet, sondern auch an den stummen Rechnern - ALLE CHIPS sind weg. Computerchips - nicht die aus Kartoffel, Apfel und Grünkohl (urghs... Grünkohl!) und ohne Chips kein Surren, Tippen, Schreiben und Internet!

Liebe Grüße und forscht gut, mal sehen, wer oder was da Chips klaut!
Dein OCC-Fan

KI Midjourney und Foto der **Gruppe S1** mit:
- Cecile Andrianov
- Mustafa Yesilyurt,
- Sebastian Bley,
 und den PC Lehrern
- Andreas Jeitler und
- Jakob Putz.

Sie finden im Dschungel rechts vom Workshopraum erste Beweise!
Bei den Chipsdieben scheint es sich um flauschige, freche und sehr niedlich anzusehende Monster zu handeln!

Berichte aus den PC Gruppen Teil 1

Gruppe S1

Bericht von Cecile Andrianov

Hallo. Ich bin **Cecile**.
Ich bin **14 Jahre** alt.
Meine Hobbies sind **singen**, **Musik hören** und **Klavier spielen**.
Ich komme aus **Österreich**.
Das Lieblingsschulfach von mir ist **Informatik**.
Was ich von den Schulfächern hasse, ist **Mathe**.
Ich interessiere mich sehr für das **Programmieren**, **Linux**, **Cyber-Sicherheit** und **Hacking**.
Am OCC bin ich, weil ich **Programmieren** und **Linux** lernen möchte.

Bericht von Sebastian Bley und Mustafa Yesilyurt

Ich bin Sebastian.
Ich wohne in Wien.
Eine Schwester habe ich.
Sie heißt Samantha.
Mustafa und ich sind gestern Gokart gefahren.
Dann haben alle im Garten gegessen.
Als wir auf den Gruppen waren, haben wir uns bettfertig gemacht.
Mustafa und ich sind schnell eingeschlafen.
Wir haben den Sonnenaufgang verpasst.
Als wir aufgestanden sind, waren wir überrascht: Mustafa hat im Garten einen Hasen gesehen.
Danach war die Karin da.

Gruppe B1

Bericht von Erich Schmid

Who the hell is Frescobaldi?
Gleich zur Auflösung: Wer oder was Frescobaldi ist, erfährst du am Ende dieses Artikels. Und ein Seerosenteich spielt auch noch mit!
Mir ist das Herz aufgegangen, als ich erfahren hatte, dass drei Personen in meine Gruppe B1 kommen werden, die begabte Musiker sind und in ihren Schulzweigen irgendwann Noten schreiben müssen, die für sehende Personen lesbar sind. Man kann sagen: Als blinder Mensch schreibt man Noten in der Blindennotenschrift – ich mache das sehr häufig -, aber wenn sehende Personen das lesen sollen, muss die Blindennotenschrift umgewandelt werden. Das funktioniert heute, aber es gibt Möglichkeiten, Noten als Text zu schreiben und

sie dann in ein schönes Notenbild umzuwandeln und noch dazu das Ergebnis als Midi-Datei anzuhören, um allfällige Fehler zu korrigieren.
Ich weiß, das klingt nicht ganz einfach, aber für Personen mit Blindheit oder Sehbehinderung, die zum Beispiel ein Musikgymnasium besuchen, ist die Kunst des Notenschreibens ein wunderbarer Beitrag zur Inklusion! – Und noch einen Vorteil hat diese Art, Noten zu schreiben: Man schreibt so, als würde man Programmieren und erwirbt dadurch Kenntnisse, wie Programmiersprachen funktionieren!
Und jetzt kommt die Lösung des Rätsels von Oben: Das Programm, das im Hintergrund arbeitet, heißt LilyPond (Seerosenteich) und ist kostenlos verwendbar. Damit es aber seine volle Wirksamkeit entfalten kann, braucht es den mächtigen Editor Frescobaldi, ebenfalls kostenlos.
And who the hell is Frescobaldi? – Ein italienischer Organist und Komponist aus dem 16 Jahrhundert.

Bericht von Jonas Lemberger

Hallo, ich bin Jonas und ich wohne ganz weit weg von Wien.
Ich wohne in Fügen im Zillertal und meinen Dialekt finden fast alle interessant. Meine Hobbies sind musizieren, Glockenhören und lesen.
Mein einziges Problem am Körper ist, dass ich Wachstumsspritzen nehmen muss, täglich am Abend. Ich traue mich aber nicht, deshalb gibt mir die Mama die Spritzen wenn ich schlafe.
Ich lebe mit meiner Oma Gundi, meinem Opa Gotthard, meiner Mama meinem Papa und mit Gottharts Bruder Loisl.
Ich habe keinen Bruder und keine Schwester.
Ich bin ein großer Sammler.
Ich sammle Mechanische Musikinstrumente von Spieluhren bis zum Orchestrion.
Jetzt wisst ihr den Ablauf meines Lebens.

Bericht von Kathrin Schwaighofer

Måneskin - Meine Lieblingsband

Mitglieder:

Damiano David (Sänger)
Victoria de Angelis (E-Bass)
Ethan Torchio (Schlagzeug)
Thomas Raggi (E-Gitarre)

Måneskin ist eine italienische weltweitbekannte Rockband aus Rom. Ursprünglich wurde die Band von den vier Mitgliedern in deren Schulzeit gegründet. Anfangs war die Gruppe eine Straßenband, durch den ESC, bei welchem sie Italien vertraten, erreichte Måneskin weltweite Bekanntheit. Mit dem Song „Zitti e buoni“ gewann die Band 2021 den Songkontest. Im folgenden Jahr trat Måneskin dort mit dem Hit „Supermodel“ im Finale auf.

Letztes und dieses Jahr war die Band auf Welttournee. Dies war die perfekte Chance für die Fans die Band life auf der Bühne zu sehen. Auch ich war bei einem dieser Konzerte und für mich war es ein unvergessliches Erlebnis.
Der Name der Band, Måneskin, ist ein dänisches Wort und bedeutet Mondlicht. Dieser Name wurde gewählt, da die Bassistin Victoria de Angelis dänische Wurzeln hat. Die Wahl viel zufällig, als sie von ihren Kollegen darum gebeten wurde, einige dänische Wörter aufzuzählen.
Dadurch, dass Måneskin verschiedenste Themen aufgreift, macht es sie zu einer sehr coolen Band, vor allem für Teenagers.

Bericht von Jakob Strasser

Ich heiße Jakob Strasser und bin seit Sonntag beim OCC, einem Computercamp. Ich lerne dort ein barrierefreies Notenschreibprogramm namens LilyPond. Außerdem haben wir einen Workshop zum Thema ChatGPT. An den ersten zwei Tagen haben wir Lieder gesungen und diese mit einem Tontechniker aufgenommen. Heute geht es am Nachmittag in die Stadt. Dort essen wir ein Eis am Schwedenplatz. Danach gehen wir mit ein bisschen Glück in den Prater. Vielleicht spiele ich auch vor dem Stefansdom auf dem Flügel, da ich Klavier spiele. Das ist neben Cello mein Hobby.

Meine Hobbys
Meine Hobbys sind Klavier, Cello, Ski fahren, Rodeln und Schwimmen. Deshalb beginne ich im September das Musikgymnasium in St. Johann in Tirol. Bis jetzt war ich in der Mittelschule in St. Johann. Dort hatte ich einen guten Schulabschluss. Für das Gymnasium lerne ich jetzt auch LilyPond, da es hier Notendiktate gibt.

KI Midjourney und ein überaus gelungener Schnappschuss eines Chips-Diebes, gestellt von der Gruppe B1 mit:

- Jonas Lemberger
- Kathrin Schwaighofer
- Jakob Strasser

und den Lehrern:
- Erich Schmid
- Ben Hofer

Das zufriedene Lächeln des Monsters, das ebenfalls im Dschungel gleich neben dem Workshopraum lebt, beweist, dass es gerade gefuttert hat!

Aus der Gerüchteküche - Dienstag

22.8.2023

Vorsicht bei der Dschungel-Forschung

Liebes OCC Tagebuch!

Große Aufregung beim Morgenmeeting in der Aula!
Der wissbegierigen Teilnehmerin Cecile A. wurde vom Präsidenten des OCC, Herrn Walter R. mitgeteilt, dass heute „Python“ am Workshop-Plan steht.
Alles, was recht ist - und natürlich sollen unsere Camper:innen immer etwas Neues lernen, aber eine Riesenschlange?
Geht das OCC hier zu weit oder ist das genau das Rezept für den großen Erfolg des OCC?
Ist der extra aus Deutschland angereiste 3D- und Löt-Experte Klaus K. der Schlüssel zu diesen unfassbaren Vorkommnissen?
Wir hoffen, zu Mittag noch mit der Teilnehmerin über ihre Erfahrungen sprechen zu können, da für den Nachmittag bereits die PC-Gruppe S1 Kontakt mit „Python“ haben soll!
Passt auf JEDEN Fall gut auf euch auf - neben den niedlichen Monstern gibt es im Dschungel (auch dem im BBI) noch andere Tiere und Pflanzen, die nur darauf warten, euch zu „treffen“...

Liebe Grüße und „Augen auf“ im Dschungel-Camp!
Dein OCC-Fan

KI Midjourney und Foto

Auf diesem dramatischen Beweisstück sieht man den heldenmutigen Einsatz des BBI-OCC-Technikers Christoph Zahel gegen einen überaus stattlichen Python, der - so sieht es zumindest aus - von einem schwarzen Monster samt Tablet ferngesteuert wird.

Christoph ist Wirtschafts-informatiker. Darum hat er vermutlich auch eine Tastatur statt eines Base-ballschlägers mit auf die Jagd genommen.

Waidmanns Heil!

Berichte aus den PC Gruppen Teil 2

Gruppe B2

Bericht von Manuel Dober

Das Computercamp
Das Computercamp begann am Sonntag den 20. August. Da hatten wir die Anreise. Da konnten wir alles kennenlernen. Dann gab es noch gutes zum Essen. Am Montag hatten wir den ersten Tag mit Computer. Wir verbrachten Vormittag Zeit am Computer. Am Nachmittag hatten wir einen 3D-Druck-Workshop. Am Abend durften wir in den Garten. Am Dienstag verbrachten wir wieder Vormittag und Nachmittag am Computer. Wir lernten auch viel am Computer. Am Dienstag Abend gingen wir noch in den Garten. In dieser Woche durften wir auch ins Planschbecken. Es war eine gute Abkühlung. Am Mittwoch hatten wir nur Vormittag am Computer verbracht. Wir hatten viele Tastenkombinationen gelernt. Am Nachmittag machten wir einen Ausflug. Wir fuhren sogar mit der Straßenbahn zum Schwedenplatz ein Eis essen. Danach gingen wir zum Stephansdom. Dort war sogar ein Open Piano. Viele spielten darauf. Ich spielte einen Boogie. Danach gingen wir die Stufen hinauf im Gebäude. Es waren 343 Stufen. Danach gingen wir ins Time Travel. Dort erfährt man viel über die Kaiserin Sissi. Das ist eine Zeitreise. So eine Führung dauert 50 Minuten. Danach gingen wir wieder zum Stephansdom zurück. Danach gingen wir Abendessen. Danach fuhren wir wieder mit der Straßenbahn zurück. Heute haben wir wieder Computerzeit. Morgen Vormittag haben wir auch nochmal Computerzeit. Morgen Mittag ist dann die Abreise mit einer Abschlussfeier.
Name: Manuel
Geburtsdatum: 28. 10.

Bericht von Greta Nöckl

Am Sonntag den 20.8.2023 sind alle Camp-Teilnehmer an gekommen. Am Montag hat das Computerprogramm begonnen. Die Computer Einheiten gehen von neun Uhr morgens bis 12 Uhr Mittags. Am Nachmittag geht der Workshop von 14 Uhr bis 17 Uhr. Wir waren auch einige male im Garten. Am Mittwoch hatten wir nur am Vormittag Computerunterricht, weil wir am Nachmittag einen Ausflug gemacht haben. Eigentlich war das Afrikafest geplant, aber das wurde zu am Stephansplatz Klavier spielen, Eisessen und time travel geändert, denn das Gelende wo das Afrikafest veranstaltet worden wäre zu viel Sonne gewesen. Jetzt sind wir fast am Ende der Woche angekommen am Donnerstag haben wir noch ganz Normal die Workshops jeweils am Vormittag und am Nachmittag. Danach gibt es statt des Abendessens einen Grillabend. Der Freitag ist dann der Abreisetag. Am Vormittag haben wir noch einmal Computerunterricht. Dann gibt es noch eine Abschluss Feier und dann ist das Computercamp zu ende. Am besten hat mir der Copmuterworkshop und der Ausflug am Mittwochnachmittag gefallen.

Bericht von Severin Strasser

Was habe ich beim OCC erlebt

Am Montag an dem Tag, an dem das Computerprogramm anfing, wurde mir gesagt, dass ich anstatt mit der Microsoft Sprachausgabe mit der von Jaws arbeiten sollte. Durch das haben wir viele Tastenkombinationen gelernt. Zum Beispiel lernte ich die Ende-Taste und die Pos1-Taste kennen. Am Montag Nachmittag gab es auch einen Workshop über den 3D-Druck. Klaus Knopper, der sich mit den 3D-Drucks beschäftigt hatte einen Digitalen Blindenstock mit, den er selbst gedruckt hatte. Das Innere zwar nicht aber das Gehäuse zum angreifen. Er erklärte uns wie die Programmiersprache bei OpenSCAD funktioniert. OpenSCAD ist ein Programm zum 3D-Drucken. Er hatte auch einen selbstgedruckten Roboter dabei, der das Gleichgewicht halten kann. Am Mittwoch machten wir einen Ausflug. Zuerst gingen wir Eisessen zum Schwedenplatz. Dort hin fuhren wir mit der Straßenbahn. Anschließend gingen wir, dies mal zu Fuß zum Open piano am Stephansplatz. Dort spielte ich auch ein Lied bzw. die Begleitung von dem Lied. Die Hauptstimme spielte keiner. Jetzt gingen wir zum Time Travel, eine Zeitreise durch die Geschichte, was in Wien früher passierte. Wir reisten dort im Spiel mit einer Zeitmaschine hin. Da bewegte sich der Sessel, es kam Wind und es kamen Seifenblasen aus dem Sessel. Wir hörten dort ein Gespräch zwischen Johann Strauss und Wolfgang Amadeus Mozart, die sich nicht einig waren welches Stück zuerst gespielt wurde beim Konzert. Eines von Strauss oder von Mozart. Wir erfuhren etwas zum Krieg und hörten wie ein Bombenalarm klang. Die Reise in die Gegenwart legten wir mit einem Fiaker zurück. Zu guter Letzt gingen wir zu MC Donalds essen.

KI Midjourney und Foto der Gruppe B2 mit den Kids:
- Manuel Dober
- Greta Nöckl
- Severin Strasser

und ihrem Computer-Lehrer
- Martin Mayrhofer

Während der Lehrer Martin M. seinen Charme spielen lässt und Gelegenheit sowie Star-Potential nutzt und gewinnend in die Kamera lächelt („5 Sterne, gerne wieder!“), spüren die Kids schon die Anwesenheit eines besonders großen und lilanen Monster-Exemplars, das sich gerade an den Chips aus einem Tablet genüsslich bedient.
Zum Glück waren die Kinder aufmerksam und haben den frechen Dieb umzingelt.
Obwohl... süß isser ja - der lila Dieb!

Gruppe B3 Spezial

Bericht von Anil Engelmaier

Ich heiße Anil und liebe Waschmaschinengeräusche. Am besten gefällt mir das Geräusch beim Schleudern. Spannend finde ich auch die surrenden Geräusche von Staubsaugerrobotern, wenn sie kreuz und quer durch die Wohnung fahren. Mein Lieblingsfach ist Informatik in der Schule. Ich erhole mich in der Freizeit und höre gerne Musik.
Mir gefällt am OCC das Suchen von Informationen mit Google und Wikipedia. Das alles habe ich schon gefunden:

Wie viele Einwohner hat Wien?
Ca 1,98 Millionen
Wettervorhersage für die Woche vom 21. – 25. 8. 2023
Mo: sonnig 35 °
Di: sonnig 35 °
Mi: wechselhaft 32 °
Do: bewölkt 32 °
Freitag: bewölkt 31 °
Seit wann gibt es die U-Bahnlinie U6?
Seit 1989
Wie schnell fährt die schnellste Achterbahn der Welt?
136,8 km pro Stunde
Wie schnell fliegt ein Flugzeug?
Ein Flugzeug mit Propellerturbinen fliegt zwischen 400 und 500 Km/h pro Stunde.
Mit Hilfe von Mister Google und Wikipedia ist es möglich auf alles Antworten zu finden!

KI Midjourney und Foto der Gruppe B3 Spezial
mit
- Anil Engelmaier
und der Computerlehrerin
- Beatrix Himmer
Anil hatte nicht nur heute Geburtstag und mag den Sound von Waschmaschinen, sondern hört auch das leise Knurpseln und Schmatzen der Monster!
Dieses Prachtexemplar konnte er gemeinsam mit Beatrix Himmer festhalten als es gerade versuchte ein Convertible zu zerkauen!

Aus der Gerüchteküche - Mittwoch

23.8.2023

Den Monstern auf der Spur! Kinder auf Ausflug geschickt!

Liebes OCC Tagebuch!

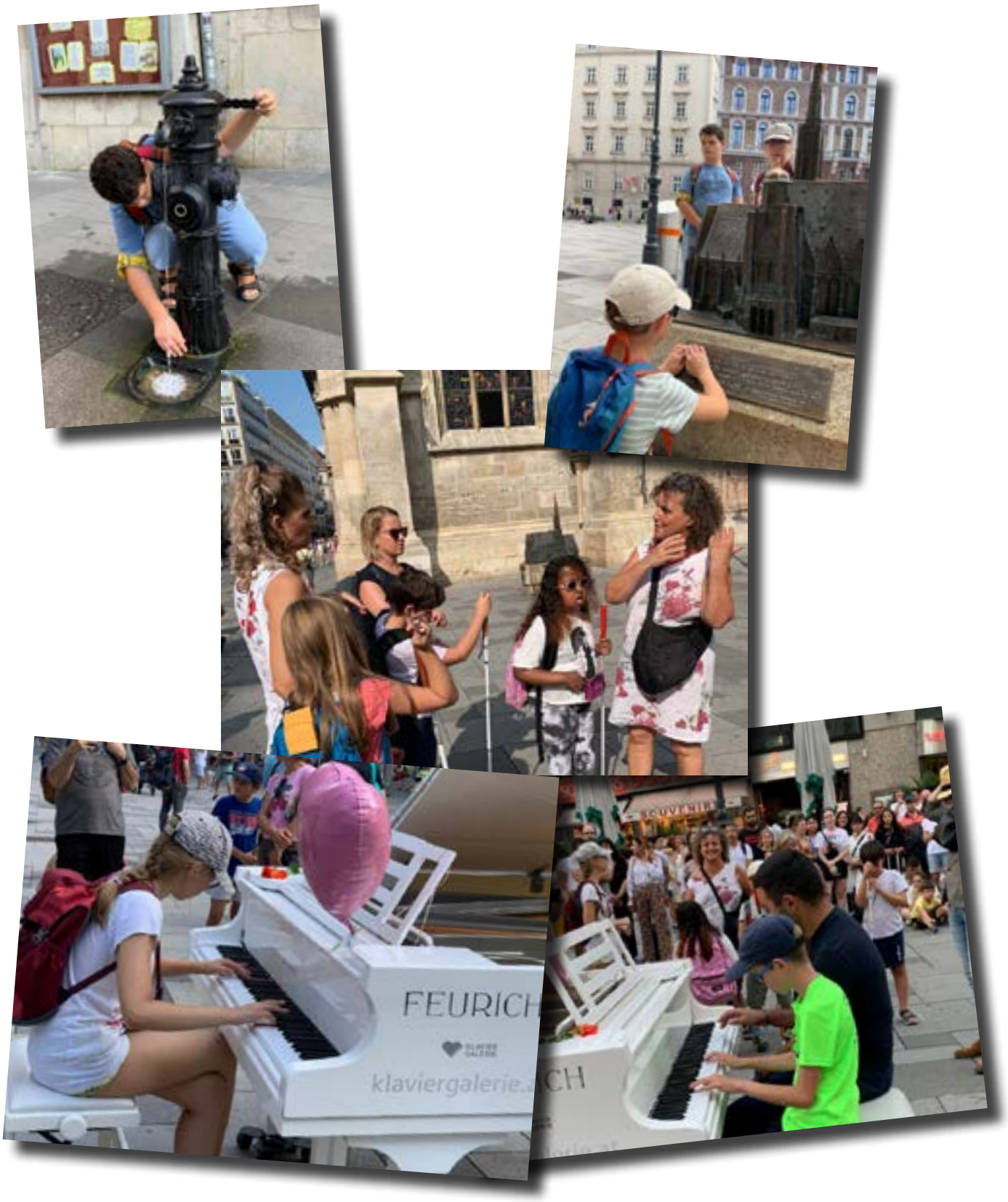
Alle Camper:innen, die weder der Hitze, dem Schlafmangel noch dem „Python“ im heurigen Dschungel-Camp im BBI zum Opfer gefallen sind, dürfen heute Nachmittag an einer äusserst lehrreichen Expedition zu den „Eingeborenen“ teilnehmen.
4 Stunden Vortrag, Stillsitzen auf unbequemen Sesseln, ruhig sein und auf gar keinen Fall irgendetwas zum Essen oder Trinken - kann es etwas Schöneres in den Ferien geben?
Es kann? Wirklich? Na gut.
Dann nennen wir es „Ausflug“ und lassen euch die Stadt, ihre Klänge, Gerüche und Geschmäcker erfühlen, erspüren, erspielen und erschmecken!
Aber sagt nachher ja nicht, wir hätten euch nicht gewarnt: es wird aufregend, abenteuerlich und ganz neu für euch sein!

Liebe Grüße und viel Spaß!
Dein OCC-Fan

P.S.: Natürlich haben wir die Kids bewusst aus dem Haus und der Gefahrenzone gebracht. Eine genauere Untersuchung steht auf dem Plan. Woher kommt der Dschungel? Hat jemand den Hahn der Jacuzzi-Wanne im 2. Stock nicht richtig zugedreht oder sind prinzipiell alle Wasserhähne und Leitungen ein Problem? Bleibt dran!

KI Midjourney und der Bildbeweis eines überaus innovativen Versuchs des extra aus Deutschland angereisten 3D-Druck-, Linux- und Löt-Experten Klaus Knopper, die Monster mit einem Raspberry Pi zu bannen - oder zumindest so weit zu erheitern, dass man sie problemlos einfangen kann.
Der kleine rote Kerl schaut dabei interessiert zu - das vollste Interesse des Wissenschafters scheint ihn zu erfreuen.
Ist das ein Durchbruch?
Wollen die pelzigen Schädlinge nur spielen oder Aufmerksamkeit?
Wohin wird uns unsere Forschung führen?

Der Ausflug in Bildern!



A PERFECT DAY IN HISTORY!
TIME TRAVEL
Vienna History Tour

Berichte aus den PC Gruppen Teil 3

Gruppe B3

Bericht von Sarah Keller

Der erste Tag am OCC

Ich heiße Sarah. Als ich angekommen bin, sind meine Familie und ich ins Zimmer gegangen. Ich habe mich sehr gefreut, denn meine beste Freundin Hana durfte bei mir schlafen. Nach dem Auspacken gingen wir in den Schulgarten auf den Wasserspielplatz. Dort habe ich Hana getroffen und wir haben gemeinsam gespielt.Danach trafen wir uns alle in der Aula um uns vorzustellen. Zum Abendessen gab es Brot mit eieraufstrich. Nach dem Abendessen gingen wir auf unsere Gruppe. Als wir in der Gruppe waren entschieden Hana und ich uns dazu, durch die Gruppe zu wandern. Nach dem wir das getan hatten mussten wir leider duschen, Pyjama anziehen und Zähne putzen. In der Nacht konnten wir leider lange nicht schlafen.

Bericht von Hana Ibrahim

Der Computer

Der Computer hat einen Körper mit einem Gehirn. Die Tastatur ist sein Mund. Der Bildschirm ist seine Augen. Die Lautsprecher sind seine Ohren. Aus der Steckdose bekommt der Computer sein Essen. Das Internet ist sein zweites Gehirn.

Berichte von Constantin Rom

1) Anreise zum OCC (Computer-Camp)

Ich fuhr um 16:00 Uhr vom dritten Wiener Gemeindebezirk in die Wittelsbachstraße zum BBI, wo heuer das OCC statt findet. Meine Mutter, mein Vater und ich gingen zum Portier, wo mir mein Sack, wo alles drinnen ist, was ich für das Lernen am Computer brauche, abgenommen wurde. Eine kurze Zeit später konnte ich schon hinauf auf die Gruppe, wo mein Schlafzimmer war. Ich schlief in einem Doppelzimmer mit Manuel. Es gibt nämlich Doppel- und Einzelzimmer. Ich schaute mir das Zimmer an und Packte notwendige Sachen, wie z. B. Kleidung aus. Einige Minuten später ging ich gemeinsam mit Manuel in den Schulgarten, wo alle Eltern und Kinder sich bei Essen und Trinken versammelten. Einige Zeit später hielt Herr Rainwald, der Präsident des OCCs eine kurze Rede über das Camp. Danach verabschiedeten sich die meisten Eltern von ihren Kindern. Eine kurze Zeit später mussten alle Kinder in die Aula zur Vorstellungsrunde, die ungefähr 45-60 Minuten dauerte. Nach der Vorstellungsrunde gab es schon Abendessen. Einige Zeit später machte ich mich für das Bett fertig. Bald danach ging ich ins Bett. Es war übrigens eine anstrengende Nacht für uns Alle. Ich konnte ungefähr nur 3 Stunden schlafen.

2) Empfehlung für das Computer-Camp

Ich hatte bisher nur Schulungen von Videbis mit Herrn Mayrhofer. Die waren zwar hilfreich, aber zu kurz. Das OCC ist genau der richtige Ort, um das zu machen, was man schon immer gerne am Computer können will. Ich würde das Computer-Camp mit 5 von 5 bewerten. Deshalb empfehle ich allen blinden und sehbehinderten Schüler/innen das OCC.

PS: Die Vorbereitung für das OCC ist zwar sehr aufwändig, aber lohnt sich.

3) Einfach zu verstehende Scherzfragen

F: Welche deutsche Stadt kommt täglich auf den Tisch?
A: Essen!

F: Was essen Autos am liebsten?
A: Parkplätzchen!

F: Was ist der gefährlichste Tag für ein Uboot?
A: Tag der offenen Tür!

F: Was liegt am Strand und ist schlecht zu verstehen?
A: Eine Nuschel!

F: Wo wohnen Katzen?
A: Im Miezhaus!

F: Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt?
A: Schattiges Plätzchen!

F: Wer wohnt im Dschungel und schummelt beim Spielen?
A: Mogli!

F: Was ist grün, glücklich und hüpft durch‘s Gras?
A: Eine Freuschrecke?

F: Welche Vögel hören nicht?
A: Die Tauben!

F: Wie nennt man eine Gruppe von Wölfen?
A: Wolfgang!

F: Was trinken Firmenchefs am liebsten?
A: Leitungswasser!

F: Warum summen Bienen?
A: Weil sie den Text nicht kennen!

KI Midjourney und ein Foto der Gruppe B3, die doch tatsächlich ein weiteres Monsterchen entdeckt hat.

Die stolzen Jäger:innen waren:
- Hana Ibrahim
- Sarah Keller
- Constantin Rom

und die Ihnen stets zur Seite stehenden PC Lehrer:innen waren
- Diana Klemen und
- Sami Demirel

So, wie es aussieht, fürchtet sich der kleine Kerl mehr vor den Kids als diese sich vor ihm. Interessant!

Der 3D- und Raspberry-Pi Workshop

Bericht von Klaus Knopper

Im 3D Workshop lernten die Kinder in einer kleinen Ausstellung verschiedener gedruckter Objekte mit Puzzles, Ersatzteile, 3D-gescannte Figuren und Kunstobjekte, die verschiedenen Materialien und Methoden des 3D-Drucks kennen. Anschließend konnten sie am Computer selbst mit einer einfachen Programmiersprache, OpenSCAD, erste 3D-Objekte erstellen, die dann im Nachgang auch auf den 3D-Druckern ausgedruckt wurden. Linux und Programmieren auf dem Raspberry Pi Minicomputer
Dass Software nicht nur aus einem „App store“ kommt, sondern auch selbstprogrammiert und installiert werden kann, konnten die Kinder mit dem Minicomputer Raspberry Pi erfahren, der mit Linux die ganze Welt der weit verbreiteten Open Source Programmme unterstützt. Mit den entsprechenden Ein- und Ausgabegeräten konnten die Kinder Lern- Koordinations- und Gedächtnisspiele (Tuxracer, Enigma, Gcompris) sowie künstliche Intelligenz mit einem in der Programmiersprache Python geschriebenen Chatbot ausprobieren.
Auch der Einsatz von noch kleineren Mini-Computern, Microcontrollern, für das Programmieren eines elektronischen Blindenstocks oder eines balancierenden Roboters oder Mini-Flugrobotern förderte das Verständnis für den Einsatz von Spezialanwendungen mit Computern und Microcontrollern.

Alle Kurse zum Nachlesen & Nachschlagen: https://knopper.net/occ/

Bericht der Freizeitbetreuer:innen am OCC 2023

Jonas, der Feinfühlige
Jonas verzaubert mit seiner Liebe und seinem Wissen rund um Glocken ,
seine Fürsorglichkeit haut uns aus den Socken (interessierts dich eh?)

Severin, der Sonnige
Severin, ist stets gut drauf, egal wie alles lauft.
Er strahlt immer wie die Sonne und ist somit pure Wonne.

Jakob, der Clevere
Jakob schwingt die Finger am Klavier
und auch am Computer ist er ein großer Pionier.

Mustafa, der Forschende
Mustafas Fantasie ist groß
und mit seiner Freundlichkeit bereichert er famos.

Sebastian, der Eifrige
Sebastian hat alle Pools ganz schnell gefüllt
und sich voll Freude mit Henriette abgekühlt.

Anil, der Gelassene
Anil ist selten was zu viel,
mit Gelassenheit erreicht er jedes Ziel.

Manuel, der Gutmütige
Manuel zeigt sich höflich, freundlich, nett.
Das Klavier für Boogie Woogie stand Gott sei Dank direkt vorm Bett.

Constantin, der Weise
Constantin kennt sich sehr gut in der Klassik aus
und das Schnapsen lässt er auch nicht aus.

Hana, die Schöne
Hana macht gerne was sie will
und hat einen zauberhaften Stil.

Sarah, die Mutige
Sarah wandert mutig durch Garten, Hof und Haus,
sie muss niemals schlafen und lässt keine Party aus.

Kathrin, die Ruhige
Kathrin aus dem schönen Land Tirol,
fühlt sich auch in Wien ganz wohl.

Greta, die Edle
Greta liebt es auf der Schaukel zu schwingen
und mit dem Winde sanft zu singen.

Cecile, die Temperamentvolle
Cecile sucht am OCC neues Wissen zu erlangen
und liebt es am Nachmittag in der Hängematte zu entspannen.

Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut!
Herzlichst Karin, Verena, Henriette, Melitta, Franzl und Sisi

KI Midjourney und Foto.

Die Freizeitbetreuer:innen machen es vor, wie man kleine Monster beruhigt und umstimm!:

Das Team der Freizeit, Melitta, Henriette, Verena und Karin sind dem Monsterchen mit Geduld, einem Lächeln, Charme, Verständnis und Bestimmtheit entgegengetreten.

Und siehe da, es hat noch ein wenig gemault (vielleicht war das auch der hungrige Magen, der geknurrt hat) und hat sich dann näher an das Zeitreisesofa der Betreuer:innen herangetraut.

Nach kurzer Zeit hat es auch ganz ohne Chips und Tablets zu lächeln begonnen.

Faszinierend!

Aus der Gerüchteküche - Donnerstag

24.8.2023

The Voice of OCC (und auch mindestens ein Klavier war dabei)!

Liebes OCC Tagebuch!

Nach dem wunderbaren Erfolg des Ausflugs und der Erforschung der Dschungelgebiete im OCC gab es eine Grillerei und eine kleine Geburtstagsfeier für unseren Anil. Nun ist es Zeit, unsere größten Talente und ihre Leistungen vor den Vorhang zu holen und auf die Showbühne zu stellen!
Die Abschlussparty am Donnerstag Abend ist dafür die allerbeste Gelegenheit!
Alles ist erlaubt. Na gut, nicht ALLES, aber alles, was ihr auf einer Bühne allen anderen am OCC zeigen wollt und könnt!
Mal sehen, wer hier Star des Abends wird. Laa-laahaa-laa-la-laaa-laaaaaa... mi-mii-miiiiii-mii-mi... was? Ich soll nicht so rumjaulen?
Das klingt wie ein Mittelding aus Autohupe, Staugsauber und wütender Katze? Frechheit. Dann macht es halt selbst besser!

Musikalische Grüße!
Dein OCC-Fan

Des Monsters Lösung

von Andrea Petz

Der Lärm und die Aufregung über die Monster, die immer noch und immer wieder am OCC Unruhe stiften, drang schlußendlich bis ins Allerheiligste vor - ins Büro des OCC-Präsidenten, Walter Rainwald. Er dachte kurz über die Situation nach, strich sich den Bart und stieß bedeutungsschwer den Atem aus. „Soso“, sagte er bedächtig, „Monster also - DAS ist nicht ungewöhnlich!“. Langsam erhob er sich von seinem präsidialen Arbeitsplatz und wandte sich zum Fenster. „Dann werden wir es wohl so machen müssen!“

Sein Team wusste nicht, was er vorhatte, folgte ihm aber zum Regal, auf dem 4 lange Jahre lang der Hut, den er immer am OCC trug, auf seinen Einsatz wartete, blies die Staubschicht herunter und setzte ihn auf.

Zusätzlich nahm er noch ein Internet-Kabel aus seiner Technik-Kiste - das lange, rote - knüpfte daraus ein Lasso und hängte es an seinen Gürtel. Er betrat den Dschungel hinter seinem Kasten - das Team folgte ihm mit angehaltenem Atem und beobachtete jeden seiner Schritte. Behende und trotzdem mit festem Schritt striff er durch den Dschungel, als hätte er nie etwas anderes getan. „Ich war die letzten Jahre, die ohne OCC, immer wieder mal hier um zu sehen, ob alles in Ordnung ist!“ flüsterte er um gleich darauf den Finger auf seine Lippen zu legen - er hatte zweifellos etwas gehört.

Langsam hörten es auch die anderen - inzwischen waren auch die Kinder an diesen geheimen Ort gekommen und staunten über das, was sich hier abspielte.

Der Präsident rückte seinen Hut weiter in die Stirn und schwang sirrend das Lasso. Dabei sprach er eindringlich: “Komm raus, Harald, es ist Zeit - schau, da sind Kinder, es sind wieder Kinder da, die Lernen und Spaß haben wollen!“

Die Blätterwand teilte sich und Harald, ein regebogenfarbenes Boss-Monster betrat die Szene, gluckste tief und betrachtete die ungewöhnlichen Gäste. Er sah die Kinder, sah das Team, sah den Präsidenten und erkannte sie alle. Das OCC war wieder zurück. die Zeit des Alleinseins vorbei, der Spaß wieder da. Harald nahm am Lasso von Walter Platz und gemeinsam verließen alle den geheimen Ort, damit Harald es sich auf dem präsidialen Schreibtisch gemütlich machen konnte.

Die Lösung? Ganz einfach: Das OCC ist ein Platz, an dem Kinder aus ganz Österriech wachsen, toben, lachen, spielen und gemeinsam lernen können. Das erzeugt eine ganz besondere Energie! Und wenn diese Energie fehlt, dann holen sich die Monsterchen ihre Kraft von woanders. Darum die geklauten Computerchips und der restliche Schabernack!